

- A ALLGEMEINES**
- AK WEITERE SCHRIFTENGATTUNGEN**
- AKD Graue Literatur, Kleinschriften, Gelegenheitsdrucke**
- Waldeck <Dynastie>**
- Funeraldruck**
- 17-2 *Memoria im Duodezformat* : Funeraldrucke des Hauses Waldeck als Medien dynastischer Erinnerung / Dominik Motz. - Stuttgart : Steiner, 2016. - X, 274 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 21 cm. - (Marburger Personalschriften-Forschungen ; 57). - Zugl.: Kassel, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-515-11487-5 : EUR 42.00**
- [#5273]**

Wenn von Schriften anlässlich des Todes die Rede ist, denkt man für die Frühe Neuzeit zunächst an die Leichenpredigten, die zwischen 1550 und 1800 in großer Zahl erschienen und mittlerweile verstärkt das Interesse der Forschung gefunden haben. Durch Datenbanken wie den **Gesamtkatalog deutschsprachiger Leichenpredigten (GESA)**¹ und gedruckte und Online-Kataloge einzelner Sammlungen² sind etliche der weit über 200.000 Titel mittlerweile bibliographisch erschlossen. Untersuchungen über einzelne Personenkreise und Themen wurden erst dadurch möglich. Der Bericht im vorliegenden Band über den *Forschungsstand* (S. 5 - 9) zeigt dies sehr deutlich. Leichenpredigten sind allerdings nur eine Untergattung der Fune-

¹ <http://www.personalschriften.de/datenbanken/gesa.html> [2017-04-27]. - Zusätzliche Informationen bietet

<https://wiki.bsz-bw.de/doku.php?id=linksammlungen:fabio:leichenpredigten> [2017-04-27]. - Dort auch der Hinweis auf die Sammlung von Leichenpredigten, Grabreden, Hochzeitspredigten der Württembergischen Landesbibliothek <http://www.wlb-stuttgart.de/index.php?id=479> [2017-04-27].

² Sie erschienen überwiegend in der Reihe der **Marburger Personalschriften-Forschungen**. - Vgl. **Katalog der Leichenpredigten und sonstiger Trauerschriften in der Bibliothek des Ossolineums Wroclaw (Breslau)** / bearb. von Rudolf Lenz ... - Sigmaringen : Thorbecke, 1998. - XI, 295 S. ; 21 cm. - (Marburger Personalschriften-Forschungen ; 21). - ISBN 3-7995-4312-0 : DM 98.00 [5480]. - Rez.: **IFB 99-B09-429** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz007955731rez.htm> - Außerhalb der Reihe erschien z.B. der umfangreiche Bestandskatalog **Gelegenheitsgedichte, Leichenpredigten und Nachrufe im Besitz der Universitätsbibliothek** : Verzeichnis 1501 - 1945 / bearb. unter Leitung von Agnes Stählin. - Erlangen : Erlangen : Universitätsbibliothek. - T. 1. - 2. Aufl. - 1986. - T. 2 (1985). - T. 3 (1986). - Der bedeutende Bestand der Herzog-August-Bibliothek mit ca. 13.150 Drucken (einschließlich Dubletten) ist in einer Datenbank erschlossen: <http://diglib.hab.de/edoc/ed000010/startx.htm> [2017-04-27].

raldrucke, eines inzwischen durchaus üblichen, aber doch noch nicht so recht kanonisierten Begriffes, der zumindest in einschlägigen Fachlexika, etwa im **Lexikon des gesamten Buchwesens (LGB²)** und auch im ganz neuen **Lexikon der Medien- und Buchwissenschaft³** ebenso fehlt, wie in der **GND⁴** und in der **Wikipedia⁵**. Der Verfasser, der der *Definition „Funeraldruck“* einen eigenen Abschnitt (1.1, S. 3 - 5) in Kapitel I widmet, beruft sich auf eine Monographie von 2006,⁶ erweitert aber deren zwei Kriterien um ein drittes, das speziell dem „frühneuzeitlichen Nachruf“ gilt, also dem Gegenstand seiner Dissertation. Trotzdem muß es sich noch weisen, ob sich der Begriff Funeraldruck wirklich durchsetzt, doch gehören Funeraldrucke ebenso wie deren spezielle Formen⁷ zur Schriftengattung der Gelegenheitsdrucke (Akzidenzen oder auch Akzidenzdrucksachen⁸ genannt).⁹ In der englischsprachigen Terminologie hat der Begriff *ephemera*, der mittlerweile auch in Deutschland zum Teil verwendet wird,¹⁰ einen festen Platz.¹¹ Unter

³ **Lexikon der Medien- und Buchwissenschaft** : analog/digital / Thomas Keiderling (Hrsg.). - Stuttgart : Hiersemann. - 25 cm. - (Bibliothek des Buchwesens ; 26). - ISBN 978-3-7772-1612-6 (Gesamtwerk) [#5188]. - Teilbd. 1. A - F. - 2016. - VI, 293 S. : Ill. - ISBN 978-3-7772-1627-0 : EUR 122.00, EUR 98.00 (bis 28.2.2017). - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8329>

⁴ Dort gibt es nur die Leichenpredigt:

http://swb.bsz-bw.de/DB=2.104/SET=1/TTL=1/SHW?FRST=5&ADI_LND=&retrace=0 [2017-04-27].

⁵ <https://de.wikipedia.org/wiki/Leichenpredigt> [2017-04-27].

⁶ **Der Autor im Nachruf** : Formen und Funktionen der literarischen Memorialkultur von der Reformation bis zum Vormärz / Ralf G. Bogner. - Tübingen : Niemeyer, 2006. - XII, 460 S. - (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur ; 111). - Zugl.: Rostock, Univ., Habil.-Schr., 2005. - ISBN 3-484-35111-X. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/980436745/04>

⁷ So etwa die Partezettel, die im Kleinformat den Trauernden anlässlich von Begräbnissen ausgehändigt werden oder die in größerem Format als Anschlag auf den Tod einer Person hinweisen (Abbildungen unter

<https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Obituaries?uselang=de> [2017-05-09].

⁸ <http://www.typolexikon.de/akzidenzdrucksachen/> [2017-04-27].

⁹ Auf eine offensichtlich titelreiche Gattung von Gelegenheitsdrucken für Wallfahrer (Gnadenbild-Beschreibungen und Wallfahrtsanleitungen) stieß der an zweiter Stelle genannte Rezensent jüngst durch Zufall: **Gedruckte Gnade** : die Dynamisierung der Wallfahrt in Bayern (1650 - 1800) / Eva Brugger. - Affalterbach : Didymos-Verlag, 2017. - 254 S. : Ill. ; 24 cm. - (Kulturgeschichten : Studien zur Frühen Neuzeit ; 4). - Zugl.: Konstanz, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-939020-45-5 : EUR 44.00. - Das Verzeichnis Gedruckte Quellen (S. 232 - 239) umfaßt nicht wendiger als 58 Eintragungen. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1125546549/04>

¹⁰ Auch wenn die Mehrzahl der deutschsprachigen Fachwörterbücher den Begriff nicht kennen, ist er inzwischen doch im folgenden Lexikon verzeichnet: **Reclams Sachlexikon des Buches** : von der Handschrift zum E-Book / hrsg. von Ursula Rautenberg. - 3., vollst. überarb. und aktualisierte Aufl. - Stuttgart : Reclam, 2015. - 475 S. : Ill., graph. Darst. ; 20 cm. - ISBN 978-3-15-011022-5 : EUR 22.95

den Begriff der frühneuzeitlichen Funeralschrift fallen aber nicht nur die gedruckte Leichenpredigt und das „eigenständig erschienene Epicedium, die Parentationen oder die Gedenkausgabe“ (S. 5) sondern auch der Epitaph, von denen viele auch im Druck herauskamen, obwohl man dabei primär an gemeißelte oder gegossene Texte auf Verstorbene denkt, wie sie auf den Epitaphen in Kirchen zu finden sind.¹² Im Abschnitt 1.3 von Kapitel I geht der Autor im Detail auf *Formen des Funeraldruckes* ein.¹³

[#4178]. - Hier S. 147. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz424069237rez-1.pdf>

¹¹ ***The encyclopedia of ephemera*** : a guide to the fragmentary documents of everyday life for the collector, curator, and historian / by Maurice Rickards. Ed. and completed by Michael Twyman. With the assistance of Sarah du Boscq de Beaumont and Amoret Tanner. - 1. publ. - London : British Library, 2000. - X, 402 S. : Ill. ; 30 cm. - ISBN 0-7123-4679-1 : £ 35.00 [6646]. - Rez.: **IFB 01-2-248**
<http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/01%5f0248.html>

¹² Vgl. etwa ***Denkmale der Michaelskirche in Schwäbisch Hall*** / Wolfgang Deutsch. Anhang (Inschriften der Denkmale und Register) von Christoph Weismann. Hrsg. vom Historischen Verein für Württembergisch-Franken ... Fotogr. von Jürgen Weller. - [Künzelsau] : Swiridoff, 2015. - 456 S. : Ill., Kt. ; 29 cm. - ISBN 978-3-89929-305-0 : EUR 48.00 [#4245]. - Rez.: **IFB 16-2**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz438957083rez-1.pdf>

¹³ Neben der ausführlich behandelten *Leichenpredigt* (3.1.1 - 4) wird fast ebenso umfänglich die *Gedenkausgabe* (3.2) als „eine Fortentwicklung der gedruckten Leichenpredigt“ vorgestellt, die „neben ihrem Kern aus Trauerpredigt und Personalia über zahlreiche weitere Bestandteile“ verfügt, die allerdings offensichtlich von Fall zu Fall sehr stark variieren, so daß der Verfasser zu einer ‚idealtypischen‘ Zusammenstellung der „Literaturformen und Beigaben“ greift (S. 51), was freilich den Begriff *Gedenkausgabe* als Sammelsurium ausweist, weshalb er natürlich auch in den gängigen Sachlexika literarischer Begriffe (**Schweikle**²1990, **Wilpert**⁸2001) fehlt. Auch die *Parentation* (3.3) fehlt dort, anders als das *Epicedium* (3.4) und der *Epitaph* (3.5) als „eine Grabinschrift in dichterischer Form“ (S. 61). - Der Verfasser hätte dem besseren Verständnis dieser Typologie aufgeholfen, wenn er jeder Gattung ein oder zwei Beispiele aus seinen beiden Titellisten an die Seite gestellt und sie zudem - wie unten in der vorletzten Anmerkung empfohlen - durch Hinweise auf Digitalisate „illustriert“ hätte.

Dominik Motz untersucht in seiner Dissertation¹⁴ 60 Funeraldrucke, die im Laufe von gut 200 Jahren, also fast im Gesamtzeitraum der Frühen Neuzeit, Mitgliedern des Herrscherhauses Waldeck, den Grafen und Fürsten dieses hessischen Territoriums¹⁵ gewidmet wurden. Er verzeichnet sie in der nach den Sterbejahren der Geehrten chronologisch angelegten Bibliographie der *Funeraldrucke des Hauses Waldeck* (S. 181 - 185). Es erstaunt, daß in der Übersicht über die Gattungen (S. 16) nicht etwa die Leichenpredigten mit 11 Drucken den größten Teil dieser Funeralschriften ausmachen, sondern die die meisten auf Epicedien (33) entfallen; die weiteren Gattungen sind Direktorien (7), Epitaphe (4), Parentationen (3) und Gedenkausgaben (2). Gemeint sind hier nur die selbständig erschienenen Drucke. Sehr viele Epicedien erschienen allerdings unselbständig, etwa „versteckt“ in Leichenpredigten. Der überwiegende Teil der Funeralschriften, 24 Drucke, erschien lt. der Statistik auf S. 17 in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Mit wenigen Ausnahmen waren sie männlichen Mitgliedern des Hauses Waldeck gewidmet. Fast alle Drucke erschienen in der Region, in Mengerschinghausen (21) und Korbach (20). Bei sieben Drucken fehlt allerdings die Angabe des Druckortes. Die wenigsten Trauerschriften wurden vom Herrscherhaus in Auftrag gegeben. Sie stammten vorwiegend aus der Feder lokaler und re-

¹⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1112674381/04> - Der Verfasser hatte bereits 2014 in einem Aufsatz über seine Funde berichtet: **Memoria im Duodezformat** : Funeraldrucke als Medien dynastischer Erinnerung im Haus Waldeck und Pyrmont / Dominik Motz. // In: *Leichenpredigten als Medien der Erinnerungskultur im europäischen Kontext* : [... Vorträge, die 2012 anlässlich des fünften Marburger Personalschriften-Symposiums gehalten wurden] / hrsg. von Eva-Maria Dickhaut. - Stuttgart : Steiner, 2014. - XVI, 412 S. : Ill., graph. Darst. - (Leichenpredigten als Quelle historischer Wissenschaften ; 5). - ISBN 978-3-515-11046-4. - S. [71] - 92. - Von den Bänden der Schriftenreihe **Leichenpredigten als Quelle historischer Wissenschaften**, die mit Untersuchungen zum Thema die Reihe der **Marburger Personalschriften-Forschungen** mit den Katalogen flankiert, erschienen die Bd. 1.1974 (1975) - 3.1983 (1984) in unterschiedlichen Verlagen; die Reihe wurde mit Bd. 4.2002 (2004) wiederaufgenommen, aber erst nach zwölf Jahren erschien dann der vorstehend genannte Bd. 5.

¹⁵ In Kapitel I wird *Das Haus Waldeck* (2) mit seiner *Genealogie* (2.1) ausführlich vorgestellt. Im Anhang findet der Leser zudem den Auszug einer *Stammtafel der Grafen und Fürsten von Waldeck* sowie eine Karte der *Grafschaft Waldeck in der Frühen Neuzeit* mit den Hauptorten Arolsen und Korbach. - Vgl. auch den Artikel *Waldeck* in: **Historisches Lexikon der deutschen Länder** : die deutschen Territorien vom Mittelalter bis zur Gegenwart / Gerhard Köbler. - 7., vollst. überarb. Aufl. - München : Beck, 2007. - L, 976 S. - ISBN 978-3-406-54986-1 : EUR 19.95 (reduzierter Preis). - S. 755 - 756. - Vgl. die Rezension der 6. Aufl. 1999 in **IFB 00-1/4-395**

<http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00%5f0395.html> - Ferner den Artikel *Waldeck-Pyrmont* in **Lexikon der deutschen Geschichte** : Ereignisse, Institutionen, Personen; von den Anfängen bis zur Kapitulation 1945 / unter Mitarb. von Historikern und Archivaren hrsg. von Gerhard Taddey. - 3., überarb. Aufl. - Stuttgart : Kröner, 1998. - IX, 1410 S. ; 22 cm. - ISBN 3-520-81303-3 : DM 128.00, DM 98.00 (Subskr.-Pr. bis 30.04.1999) [5219]. - Rez.: **IFB 99-1/4-435** <http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/99%5f0435.html>

gionaler Honoratioren wie Pfarrern, Gymnasiallehrern oder Verwaltungsbeamten, die für ihr Engagement auch durchaus Gegenleistungen der Grafen und Fürsten erwarteten.

Ging es im Kapitel II. *Produktion* um Fragen der Entstehung der Trauerschriften (Auftraggeber, Gestaltung und Verbreitung der Drucke), so konzentriert sich Kapitel III. *Rezeption* auf das Sammeln und die Nutzung der Funeraldrucke. Der wichtigste Aufbewahrungsort von „Waldeccensien“ dürfte die Fürstlich Waldecksche Hofbibliothek Arolsen¹⁶ sein. Der unter den rund 30.000 Werken mit 69 Titeln leicht überschaubare Teilbestand (dazu der gleichfalls chronologische nach den Sterbejahren der Geehrten geordnete Katalog der in Hofbibliothek in Arolsen vorhandenen Funeraldrucke, S. 186 - 191) enthält vor allem Gedenkausgaben (28), Leichenpredigten (11) und Gedächtnispredigten (11); dazu kommen lt. der Übersicht auf S. 25 noch akademische Trauerschriften (9), Epicedien (8) und Parentationen (2). Zu 90 % sind sie Mitgliedern von Adelshäusern gewidmet, aber eben nicht nur auf das Haus Waldeck bezogen. Hier ist der regionale Aspekt nicht so stark ausgeprägt. Wenn auch deutlich mehr Druckorte des Alten Reiches eine Rolle spielen, liegt der Schwerpunkt doch auf Hessen mit Herborn, Marburg und Frankfurt am Main.

Als „vorzügliches Gedächtnis- bzw. Erinnerungsmedium“ (S. 10) wurden die Trauerschriften, die Funeraldrucke, immer wieder von Mitgliedern des Hauses Waldeck konsultiert. Sie blieben zudem eine vorzügliche Quelle für regionalhistorische Untersuchungen. Im Gegensatz zu manch anderen Herrscherhäusern legte man in Waldeck keinen Wert auf bibliophile und damit kostenträchtige Editionen der Gedächtnisschriften. Diese erschienen ohne eine prunkvolle Ausstattung, aber ganz sicher nicht im Duodezformat,¹⁷ wie es der Titel des Buches suggeriert. Ein kurzer Blick in die beiden zitierten chronologischen Listen zeigt dies schnell. Üblich waren Quart- und Oktavformate.

Den enormen Quellenwert von Funeraldrucken für Fragestellungen vieler Art dokumentiert die vorliegende Abhandlung am Beispiel eines kleinen Territoriums und seiner Herrscherfamilie eindrucksvoll. Hervorzuheben ist die quellengesättigte Darstellung, die neben der Personen- und Frömmigkeitsgeschichte gerade auch für die Buch- und Bibliotheksgeschichte der Region viel Neues bietet, etwa zu den historischen Beständen der Hofbibliothek Arolsen. Nicht zufriedenstellend ist dagegen die bibliographische Beschreibung in den beiden Listen: die „barocken“ Sachtitel sind unverhältnismäßig stark gekürzt, Umfangangaben fehlen, das angegebene Format (8° bzw. 4°) ist vermutlich das gemessene und nicht das bibliographische. Die Signaturen sind für die Hofbibliothek Arolsen angegeben, dagegen für die anderen Bibliotheken und Archiven nur teilweise. Ob der Verfasser alle nach Au-

¹⁶ Sie hat keinen Eintrag im *Jahrbuch der deutschen Bibliotheken* und fehlt auch im *Handbuch der historischen Buchbestände*. - Dafür aktuell: <http://staff-www.uni-marburg.de/~wolf2/Waldeck/startseite-hofbibliothek.html> [2017-04-27].

¹⁷ Es ist aber wohl anzunehmen, daß der Verfasser wußte, daß es sich nicht um Duodezformate handelt und daß er womöglich mit seiner Titelfassung ein Wortspiel mit den Begriffen Duodezstaat oder Duodezfürst beabsichtigte.

topsie verzeichnet hat, ist nicht sicher. Bei der insgesamt geringen Titelzahl hätte man eigentlich eine genaue und sorgfältige bibliographische Beschreibung der Titel unter Hinweis auf Digitalisate erwarten können.¹⁸

Eine Reihe von geschickt ausgewählten Abbildungen, zwei transkribierte Begräbnisberichte, eine solide Bibliographie der Forschungsliteratur und ein Personenregister runden das insgesamt gelungene Werk ab.

Manfred Komorowski / Klaus Schreiber¹⁹

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8370>

¹⁸ Hier nur ein Beispiel dafür, wie der unter Nr. 15 (S. 182) verzeichnete Kurztitel im **VD 17** aussieht: ***Traurige Ciipressen/ So dem Hochgebohrnen Grafen und Herren ... Friederich Carl Ludwigen/ Grafen und Herrn zu Waldeck und Pyrmont ... Seinem ... Herrn/ Als Selbiger ... zu Helvoet Sluys mit Kinds-Blattern heimgesuchet/ daran frühzeitig doch Seelig verschieden/ Auß Unterthänigster Condolenz ... gestreuet worden*** Von Johannes Müllern ... der Gemeinde Mülhausen und Gembeck Predigern. - Corbach : Flertmann, 1694. - [2] Bl. ; 2° - Fingerprint: r.er enen p.b, n,n, C 1694A. - VD17 3:699565T. - Volltext: <http://vd17.bibliothek.uni-halle.de/pict/2007/3:699565T/>

¹⁹ Die Rezensenten danken ihrem Kollegen Sebastian Köppl für seine Hinweise.